

Einbauanleitung Punktkontaktbänder

Dieses System wurde aufgrund der Kompatibilität zum Märklin K-Gleis anhand der Abmessungen des Peco Code 100 Gleises entwickelt, kann aber auch mit anderen Gleissystemen verwendet werden. Für ein unauffälliges Gesamtbild werden die Pukos hier allerdings nicht über das Schienenniveau angehoben! Daher sind alle zu kreuzenden Schienen bei Weichen und Kreuzungen entsprechend des eingestellten Fahrwegs zu polarisieren. Aufgrund der vielfältigen Bauformen lässt sich hierzu keine allgemein gültige Anleitung erstellen. Generell gilt, dass alle Schienenstücke elektrisch voneinander zu isolieren sind; z.B. durch entsprechende Trennschnitte.

Die Montage der Kontaktbänder ist dank der im Starterset enthaltenen Schablone denkbar einfach. Auch der benötigte Freiraum für die Spurkränze zur Vermeidung von Kurzschlüssen wird hierbei berücksichtigt.

[Diese Anleitung gibt es auch als ausführliches Video.](#)

1. Vorbereitung

Für eine sichere Höhenlage der Kontaktstreifen ist ein stabiler Unterbau (z.B. Korkbettungsstreifen) mit mindestens 3 mm Dicke erforderlich. Dabei muss zwischen den Halbstreifen ein Abstand von ca. 0,5 mm zur Aufnahme der Bänder eingehalten werden (Abb. 1).



Abb. 1

2. Startpunkt

Die Verlegung beginnt immer mit einer Weiche oder Kreuzung (Abb. 2). Nach der exakten Ausrichtung auf dem Unterbau wird die Montageschablone mit den Spurhaltern nach unten so lange über das Gleis geschoben, bis die schmale Zunge die zu kreuzende Schiene berührt (Abb. 3). In diesem Schwellenzwischenraum muss später der höchste Puko des Rampenstücks liegen.



Abb. 2



Abb. 3

Im Bereich der Weichenzunge werden 2 Bänder entsprechend der beiden möglichen Fahrwege parallel verlegt. Dabei können sich je nach Lage der Zunge verschiedene Montagepunkte ergeben. In diesem Fall wird der weiter von den zu kreuzenden Schienen liegende Freiraum für beide Rampenstücke gewählt (Abb. 4).



Abb. 4

Mit der inneren Aussparung der Schablone wird der benötigte Freiraum für die Spurkränze kontrolliert (Abb. 5). Der letzte Punktkontakt vor der zu kreuzenden Schiene muss innerhalb dieser Aussparung liegen.



Abb. 5

3. Höhenlage und Verbindung

Zur Fixierung der Höhenlage und zur Verbindung mehrerer Streifen miteinander kann jeder Draht mit $\varnothing 1$ mm verwendet werden. Die Bohrungen in den Kontakten liegen dabei direkt über der Oberkante des Unterbaus. Unterbrechungen wie z.B. für die Mechanik der Stellschwelle sind dabei zu berücksichtigen (Abb. 6).



Abb. 6

4. Unregelmäßige Gleislage

Wenn die Schwellen nicht vollständig auf der Bettung aufliegen, wie z.B. bei manchen Unterkonstruktionen für Gleisüberhöhungen, wird der Draht auf die Länge der Schwellen (ca. 30 mm) abgeschnitten (Abb. 7). Hierbei sollte vorzugsweise starres Material verwendet werden. **Wichtig:** für die richtige Höhenlage müssen im Bereich der Stützdrähte die Schwellenverbinder herausgetrennt werden (Abb. 8)!



Abb. 7



Abb. 8

5. Andere Gleissysteme

Die Kontaktfläche des höchsten Pukos der Rampenstücke liegt 4,5 mm über dem Unterbau. Dies entspricht der Gesamthöhe (Schwellen und Schienen) der Peco Code 100 Gleise. Die Steigung der Kontakte beträgt dabei 0,5 mm. Somit genügt es beispielsweise beim Einsatz für das Weinert Mein Gleis (4mm), den letzten Kontakt abzuschneiden. Für einen Übergang zum Märklin K-Gleis (5 mm) wird dagegen der Draht zum höchsten Puko mit 0,5 mm unterlegt. In diesem Fall müssen die Schwellen im Bereich des Rampenstücks mit einer Nut versehen werden, da nun das Trägerband aus der Bettung heraussteht (Abb.9).



Abb. 9

Da sich bei anderen Gleissystemen (insbesondere Weichen mit nicht verschiebbaren Schwellen) unterschiedliche Schwellenabstände ergeben können, kann man das Kontaktband beliebig trennen und überlappend verlöten (Abb. 10).



Abb. 10

